



Albert Langen, Verlag für Litteratur und Kunst, München.

Neue Bände der Kleinen Bibliothek Langen

Ⓜ Brosch. Mk. 1.— ord., elegant gebunden Mk. 1.50 ord.

Demnächst erscheinen:

Band 71

Freiherr von Schlicht, Der Lügenmajor

Militärhumoresken — Umschlag von Eduard Thöny

Der Name des Freiherrn von Schlicht ist in letzter Zeit so viel genannt worden, dass das Publikum schon deswegen nach einem neuen Buche von ihm mit Begierde greifen wird. Aber davon ganz abgesehen, bietet dieses neue Werkchen seiner Feder so viel des Amüsanten, dass ihm ein ebenso grosser Leserkreis sicher ist, wie den früheren Militärhumoresken desselben Autors. Wir finden den Grafen Baudissin (Pseudonym: Freiherr von Schlicht) hier auf seinem eigenen Gebiete. Tendenzlose und mit Behagen gesehene und erzählte lustige Geschichten, die deshalb aber doch als Wirklichkeits schilderungen eines sittengeschichtlichen Wertes nicht entbehren. Alles in allem: ein erfrischendes, amüsantes und gutes Buch.

Band 72

Dr. Owlglass, Der saure Apfel

Simplicissimus-Gedichte — Umschlag von O. Gulbransson

Dr. Owlglass, der Dichter mit dem geheimnisvollen Pseudonym ist durch seine humorvollen Gedichte im Simplissimus einem grossen Leserkreise ein guter Freund geworden, der schon ungezählte Menschen von Herzen lachen gemacht hat. Nun erscheint sein erstes Buch, da Owlglass kein Vielschreiber ist, eine dem Umfange nach spärliche Ernte vieler Jahre, dafür aber innerlich von grossem Reichtum und erfreulicher Fülle. In seinem gottbegnadeten Humor erinnert Owlglass lebhaft an unsern gefeiertsten Humoristen Wilhelm Busch. Er ist aber deshalb Gott sei Dank keiner der heutzutage wildwachsenden Buschnachahmer traurigen Renommees, sondern eine durchaus in eigenem Boden wurzelnde Persönlichkeit. Sein erstes Buch wird in weitesten Kreisen die Erkenntnis wecken, dass Deutschland wieder einmal einen der seltenen Humoristen von Gottes Gnaden besitzt.

Band 73

Friedrich Perzyński, Weltstadtseelen

Novellen — Umschlag von J. Berchtold

Friedrich Perzyński, der sich durch kunstgeschichtliche Publikationen einen Namen gemacht hat, schenkt uns in den „Weltstadtseelen“ sein erstes belletristisches Werk und zeigt uns, dass er nicht nur ein ungewöhnlich feiner Stilist und ein scharfer Psychologe ist, sondern auch ein höchst amüsanter Erzähler. Diese Novellen geben Ausschnitte aus dem Leben der Weltstadt und ihren Tragödien und Komödien, wie sie lebendiger selten gezeichnet worden sind. Die feine, verstehende Ironie des Verfassers, hinter deren vornehmer Überlegenheit man ein warmes Herz zittern fühlt, das sicherlich selber schon manches Leid erfahren hat, macht diese Geschichten zu wertvollen Kunstwerken. Aber auch wo der Autor derbere Töne anschlägt und gewagte Burlesken gibt, wahrt er immer die Grenze des feinsten künstlerischen Geschmacks.

Band 74

Guy de Maupassant, Die kleine Roque

Novellen — Umschlag von Rudolf Sieck

In schöner Ausstattung und guter Übersetzung gliedert sich dieser Band den früher in der kleinen Bibliothek erschienenen Maupassantbänden aufs würdigste an und wird sicherlich denselben grossen Erfolg haben wie sie. Auch in diesen Geschichten zeigt sich Maupassant als der gewaltige und wuchtige Seelenschilderer, als den die Welt ihn kennt. Mit welcher subtilen Feinheit und welcher erschütternden Tragik sind z. B. die Gewissensqualen des Totschlägers in der Titelnovelle geschildert, dem der Lustmord, den er begangen hat und der unentdeckt bleibt, langsam zum immer drohenden Verhängnis wird, bis er sich selbst verrät und, als er das weiss, seinem Leben ein Ende macht. Die andern beiden Novellen des Bandes stehen auf der gleichen Höhe.

Novität! Band 75

Emile Zola, Nantas

Novellen — Umschlag von Rudolf Sieck

Nantas ist die Geschichte eines armen Mannes, der die Kraft in sich fühlt, das Höchste zu erreichen, aber doch in dem grossen Paris, wohin er gekommen ist, vor dem Verhungern oder dem Selbstmord steht. Da bietet sich ihm eine Gelegenheit zur Rettung auf Kosten seiner Ehre. Er soll den Fehltritt eines reichen jungen Mädchens dadurch, dass er sie heiratet, verdecken und gewissermassen gut machen. Er tut es in der Not und hat damit den Fuss auf die unterste Stufe der Leiter gesetzt, die ihn in kurzen Jahren auf den Gipfel persönlicher Macht führt. Aber sein befriedigter Ehrgeiz füllt ihn nicht aus, er will an der Liebe zu seiner Frau verzweifeln, mit der er nur eine Scheinehe führt und die ihn verachtet, weil er sich einst von ihr kaufen liess. Nach schweren Kämpfen, die ihn wieder bis dicht vor den Selbstmord führen, erobert er ihre Liebe endlich. Fürwahr: ein Meisterwerk, würdig des grossen Namens seines Verfassers.

Bestellzettel anbei.